

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 5 (1943)

Heft: 4

Artikel: Neuer Tarif für Drittmannsarbeiten mit landwirtschaftlichen Traktoren = Nouveaux tarifs pour travaux effectués pour des tiers avec tracteurs agricoles

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049091>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die von uns im Interesse einer grundsätzlich klaren Lösung des ganzen Fragenkomplexes geforderte *unbeschränkte* gegenseitige Einsatzmöglichkeit der landw. Traktoren und Arbeitsmaschinen in der Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe konnte also trotz eingehender und stichhaltiger Begründung nicht vollkommen verwirklicht werden. Wir konnten leider die Unterscheidung der in einem land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe anfallenden Arbeiten in land- und forstwirtschaftliche *Arbeiten im engeren Sinne* und in land- und forstwirtschaftliche *Transporte* nicht verhindern und mussten uns eine gewisse Einschränkung der letzteren, *wenn sie für Rechnung Dritter vorgenommen werden*, gefallen

lassen. Wir hoffen aber, dass die aus den vorstehenden Ausführungen ersichtlichen einschränkenden Bestimmungen für die zugestandene Einsatzmöglichkeit auch für Transporte gegen Entgelt für Dritte sich als den Anforderungen der Praxis angemessen erweisen werden. Nur die praktische Erfahrung mit der festgelegten Kompromisslösung wird darüber Aufschluss zu geben vermögen, ob sie den unerlässlichen arbeitstechnischen Anforderungen rationellster Betriebsgestaltung, wie sie die nachhaltige Förderung und Sicherung der landw. Produktion und deren Verwertung imperativ verlangten, auf die Dauer zu genügen vermag.

A. S-r.

Neuer Tarif für Drittmannsarbeiten mit landwirtschaftlichen Traktoren

Die Verfügung Nr. 453 A/43 der eidg. Preiskontrollstelle vom 29. Januar 1943 hat den schweizerischen Traktorverband veranlasst am 3. II. 1943 bei der genannten Amtsstelle eine entsprechende Revision des Tarifes vom 3. III. 1942 zu beantragen. Die s. Zt. bestellte Tarifkommission hatte zur Ausarbeitung des neuen Tarifvorschlages nicht nur die Einwirkung der Preiserhöhungen auf Treibstoffen und Schmiermitteln zu berücksichtigen, sondern musste dabei auch den nachstehenden Erfahrungen und Erwägungen anderer Art Rechnung tragen, die sich unter dem Regime des ersten Tarifes eindeutig herausgeschält haben.

1. Der Verteuerung der Treibstoffe (Benzin, Traktorentreibstoff rot, Dieselöle und Dieselmischungen, Holz und Holzkohle) und der Schmiermittel (Schmieröle, -Fette).
2. Einer Anpassung des Arbeitslohnes des Traktorführers an die allgemeine Entwicklung der Arbeitslöhne.
3. Einer sorgfältigen Überprüfung der Leistungsansätze für die im Tarif vorgesehenen Arbeiten auf Grund von in der Praxis gemachten Feststellungen, da es sich gezeigt hat, dass bei ungünstigen Verhältnissen, namentlich bei Rodungsarbeiten und Streubodenpflügen nicht nur die minimal, sondern auch die maximal möglichen Leistungen wesentlich zu hoch angesetzt waren. Eine ziemlich grosse Elastizität in der Preisansetzung ist hier unerlässlich.
4. Dem begründeten Begehren nach angemessener Differenzierung des Stundentarifs für Traktoren verschiedener Leistung.
5. Dem gerechtfertigten Verlangen der Auftraggeber, dass auch bei Verwendung von weniger leistungsfähigen Traktoren nicht einfach die *Maximalstundenlöhne* berechnet werden dürfen, sondern dass für die im Anbauwerk zur Verwendung kommenden Traktoren ganz allgemein die Arbeiten nach Stundenlöhnen gerechnet die maximalen Tarifansätze je ha oder Jucharte nicht übersteigen dürfen.
6. Der Notwendigkeit einer stärkeren Differenzierung des Tarifansatzes für Radtraktoren einerseits und Raupentraktoren andererseits,

nachdem in der Praxis auch für die Schweiz (in Bestätigung von im Ausland gemachten Erfahrungen) für Raupentraktoren zwischen 25 bis 35 % höhere Betriebskosten gegenüber den Radtraktoren nachgewiesen worden sind.

Die Kommission machte ausdrücklich auf die seit Frühjahr 1942 eingetretene übertriebene und ganz ungesunde Preissteigerung auf Traktoren und Ersatzteile aufmerksam. Sie verzichtete jedoch bewusst darauf, auch dieser Entwicklung bei der Tarifrevision Rechnung zu tragen, um nicht trügerischen Hoffnungen in die Amortisationsmöglichkeit ungesunder Investitionen im Maschinenpark des Landwirtes Vorschub zu leisten, was unfehlbar zu einer ganz unerwünschten Produktionskostensteigerung führen müsste.

Auf Grund dieser Ausführungen hat die Tarifkommission unterm 17. III. 1943 der eidgenössischen Preiskontrollstelle mit dem Antrag auf rückwirkende Kraft per 1. II. 1943 den nachstehenden Tarif zur Genehmigung unterbreitet. Mit dessen orientierender Publikation konnte nicht weiter zugewartet werden, da es uns unmöglich ist, alle die fortwährend einlaufenden diesbezüglichen Anfragen individuell beantworten zu können. Der publizierte Tarif untersteht aber ausdrücklich noch der Genehmigung seitens der eidg. Preiskontrollstelle.

*

Wir machen alle Traktorbesitzer, welche ihre Maschinen für das Anbauwerk Dritten zur Verfügung stellen, auf die schwerwiegende Bedeutung richtiger Kalkulation betreffend die Kosten des Traktorbetriebes aufmerksam. (Siehe Nrn. 2 und 10/1942 des «Traktor».) Ungenügende Berücksichtigung der festen Kosten (namentlich der im Tarif enthaltenen Amortisationsquoten für Traktor und Zusatzgeräte und des Zinsanspruches) und ferner der Kosten für Reparaturen und Unterhalt führen naturnotwendig zu ganz empfindlichen Kapitalverlusten. Solche können nur durch systematische Bereitstellung der prozentualen Tarifanteile in speziellen Erneuerungs- und Reparaturfonds vermieden werden.

Tarif für landw. Arbeiten für Traktoren inkl. Traktorführer

(Unter Genehmigungsvorbehalt durch die Eidg. Preis-Kontrollstelle.)

Arbeit (ohne Hilfskraft, ausgenommen Garbenbinden)	Leistung je Std. Aren	Zuschlag f. Aufbau bzw. Anhängergehärt Std.	Kosten		
			je Std.	je ha	je Jucharte
A. Zugarbeiten.					
I. Traktorarbeiten inkl. Führer					
1. Radtraktoren:			11.—/13.50		
a) für leichtere Traktoren			11.—		
b) für schwere Traktoren (über 15 PS, sofern die nachstehenden Stundenleistungen erzielt werden)			13.50		
c) für Traktoren über 40 PS (Spezialmaschinen)			ihrer Leistung entsprechend mehr.		
2. Raupentraktoren:			13.50/16.—		
a) für leichtere Traktoren z. B. Clétrac, Mod. F. & W.			13.50		
b) für schwere Traktoren (über 15 PS, sofern die nachstehenden Stundenleistungen erzielt werden)			16.—		
c) für Traktoren über 40 PS (Spezialmaschinen)			ihrer Leistung entsprechend mehr.		
II. Pflügen					
1. Radtraktoren:					
a) mit einscharigem Anbaupflug	10—12	2.—	13.—/15.50	127.—/155.—	46.—/ 56.—
b) mit Selbsthalter des Unternehmers	8—10	1.50	12.50/15.—	147.—/198.—	53.—/ 69.—
c) mit Selbsthalter des Auftraggebers	8—10	—	11.—/13.50	132.—/170.—	48.—/ 61.—
d) mit Hürlimann-Motoregge	8—9	4.—	17.50	190.—/219.—	68.—/ 79.—
e) Ackerfräse	5.60	} 20—25	7.30	20.80	82.—/104.—
Mehrverbrauch an Brennstoff	1.45				
Montage und Demontage	—25				
2. Raupentraktoren:					
a) mit Zweischaranbaupflug	16—18	3.20	19.20	107.—/120.—	36.—/ 43.—
b) mit Selbsthalter des Unternehmers	8—10	1.50	15.—/17.50	150.—/219.—	58.—/ 79.—
c) mit Selbsthalter des Auftraggebers	8—10	—	13.50/16.—	135.—/200.—	49.—/ 72.—
III. Streueboden-Pflügen					
a) Raupentraktor mit Spezial-Rahmenpflügen	6—10	3.50/4.—	19.50/20.—	195.—/343.—	70.—/123.—
b) Raupentraktor mit Rigolselfhalterpflug	4—6	2.—	15.50/18.—	260.—/450.—	94.—/162.—
c) Radtraktor mit Rigolselfhalterpflug	4—6	2.—	13.—/15.50	217.—/388.—	88.—/140.—
IV. Rodungsarbeiten					
a) Raupentraktor mit Rahmenpflügen	6—8	4.—/4.50	20.—/20.50	250.—/342.—	90.—/123.—
b) Raupentraktor mit Rigolselfhalterpflug	3—6	2.50	16.—	266.—/533.—	96.—/192.—
V. Eggen und Kultivieren (einmaliges Befahren der Fläche)					
a) Kulturland:					
Raupentraktor mit Scheibenegge, 24 Scheiben	60—80	4.—	17.50/20.—	22.—/ 33.—	8.—/ 12.—
Radtraktor mit Scheibenegge, 24 Scheiben	60—80	4.—	17.50	22.—/ 29.—	8.—/ 10.50
b) Streuland:					
Raupentraktor mit Scheibenegge	40—50	4.—	17.50/20.—	35.—/ 50.—	13.—/ 18.—
Radtraktor mit Scheibenegge	40—50	4.—	17.50	35.—/ 44.—	13.—/ 16.—
VI. Mähen					
1. Grasmähen mit Anbaumäher	40—60	3.—/4.—	14.—/17.50	23.—/ 44.—	8.—/ 16.—
2. Getreidemähen:					
a) Bindemäher mit Bodenantrieb mit Hilfskraft, ohne Garn (Maschine 7.—, Hilfskraft 1.20)	25—35	8.20	19.20/21.70	55.—/ 87.—	20.—/ 31.—
b) Bindemäher mit Zapfwellenantrieb, mit Hilfskraft, ohne Garn (Maschine 9.50, Hilfskraft 1.20)	35—45	10.70	21.70/24.20	48.—/ 69.—	17.—/ 25.—
VII. Weitere Arbeiten, wie Pflanzenbespritzen, Waldarbeiten im Rahmen der Beanspruchung des Traktors gemäss vorstehenden Ansätzen und unter Berücksichtigung eines ev. Zuschlages für vom Unternehmer gelieferte Anbau- bzw. Anhängemaschinen oder Anhängegeräte.					
B. Stationäre Antriebe.					
Rad- und Raupentraktor mit Führer					
a) Maschinen bis 15 PS.				10.—/11.—	
b) Maschinen über 15 PS.				12.—/13.—	
c) Traktor mit Seilwinde oder gleichwertigem Zugaggregat		4.—		14.—/17.—	

Diesem Tarif sind die in demselben vermerkten Stundenleistungen zugrundegelegt. Für die leichteren Maschinen dürfen die Arbeiten, nach Stundenlöhnen gerechnet, die obigen Maximalgebühren je Hektar oder Jucharte nicht überschreiten. Wo die Verhältnisse übersichtlich und normal erscheinen, kann die Arbeitsvergebung nach Flächenmass erfolgen.

Für das Pflügen verstehen sich die Stundenleistungen nur für normale Verhältnisse und eine Furchentiefe von 20—25 cm. Für weit abgelegene, unförmige, haldige und mit Hindernissen versehene Grundstücke kommen von Fall zu Fall zu bestimmende Zuschläge in Frage, normalerweise verrechnet nach Stunden.

Maschinendefekte, welche durch dem Führer unbekanntes Hindernisse entstehen, werden auf Kosten des Auftraggebers repariert. Dieser hat also den Traktor-

führer vor Beginn der Arbeit auf alle vorhandenen Hindernisse aufmerksam zu machen, wenn er vor Schaden bewahrt bleiben will.

Für zusätzliche, vom Unternehmer gestellte Hilfskräfte werden pro taxpflichtige Arbeitsstunde Fr. 1.20 bis 1.50 verrechnet. Wird vom Auftraggeber keine Verpflegung (drei Hauptmahlzeiten: Morgen-, Mittag- und Nachtessen, bei Schichtenbetrieb entsprechend andere Mahlzeiten) verabreicht, so erhöht sich der Preis je taxpflichtige Arbeitsstunde und Mann um 60 Rp.

**Schweiz. Traktorverband.
Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation
und industrielle Landwirtschaft.
Landw. Maschinenberatungsstelle des
Schweiz. Bauernverbandes.**

Die neuen Brennstoff- und Schmiermittelpreise haben (gegenüber dem ersten Tarif) eine nicht unwesentliche Verschiebung der prozentualen Anteile der Kostenelemente im Tarifaufbau zur Folge gehabt. Im Mittel der fünf Betriebsarten Benzin, Traktorentreibstoff rot, Dieselmischungen, Holz- und Holzkohlengas ergibt eine grobe Zusammenstellung des Tarifaufbaus folgendes Bild:

Feste Kosten:	30 %
Proportionale Kosten:	
a) Arbeitslohn (inkl. Wartung)	15 %
b) Betriebskosten (Treibstoffe, Schmiermittel, Putzmittel, Versicherungen etc.)	40 %
c) Reparaturen und Unterhalt	15 %

Der relativ sehr hohe Anteil von 15 % für Reparaturen ist voll berechtigt. Es zeigt sich deutlich, dass der Betrieb sowohl mit flüssigen als auch mit festen Ersatztreibstoffen einen ungleich grösseren Verschleiss des Motors zur Folge hat, als bei Verwendung der normalen flüssigen Brennstoffe der Vorkriegszeit, Benzin, Petrol, White spirit und Dieselöl. Inwieweit dabei auch die infolge der sehr starken Verteuerung der Schmier-

mittel eventuell zu sparsamer Verwendung derselben oder die Verwendung ungeeigneter Qualitäten (da die bisher verwendeten Marken nicht mehr erhältlich waren), mit einer Rolle spielen, ist sehr schwer zu beurteilen. Dazu kommen die ganz unkontrolliert gestiegenen Ersatzteilkosten, was zusammen mit den ebenfalls viel höheren Arbeitslöhnen eine ganz wesentliche Erhöhung der Reparaturkosten zur Folge hat.

Beim Generatorgasbetrieb ist noch speziell darauf aufmerksam zu machen, dass der Schmiermittelverbrauch infolge sehr rascher Verunreinigung und Verdickung des Oels fast doppelt so hoch ist als beim Betrieb mit flüssigen Brennstoffen und dass schwere Motorschäden infolge dieses Umstandes (Lagerdefekte, ausgelaufene Zylinder etc.) sehr häufig vorkommen, wodurch der relative Vorteil der Billigkeit des Holzes als Motortreibstoff zum grössten Teil aufgehoben wird. Die tägliche, genaue Überprüfung von Quantität und Qualität des Motorschmieröls ist eine der wichtigsten Aufgaben des Generatortraktorfahrers, der es mit der richtigen Wartung und Pflege seiner Maschine ernst nimmt. A. S.-r.

Nouveaux tarifs pour travaux effectués pour des tiers avec tracteurs agricoles

L'ordonnance 453 A/43 de l'Office fédéral du contrôle des prix, du 29 janvier 1943, a amené l'Association suisse des propriétaires de tracteurs à demander une révision adéquate des tarifs à l'office déjà mentionné, en date du 3. III. 1942. Pour l'élaboration du nouveau projet de tarifs, la commission constituée en son temps, ne devait pas seulement prendre en considération les répercussions de la hausse des prix des carburants et des lubrifiants, mais devait également tenir compte des expériences faites durant l'application du premier tarif selon les points suivants:

1. le renchérissement des carburants (benzine, mélange rouge pour tracteur, huile diesel et mélanges diesel, bois et charbon de bois) et des lubrifiants (huiles et graisses).
2. l'adaptation des salaires des conducteurs de tracteurs à la tendance générale à la hausse.
3. le contrôle minutieux des évaluations du rendement, prévues pour les travaux énoncés dans le barème des tarifs, sur la base des observations faites dans la pratique. En effet, comme cela s'est démontré, les rendements minima et maxima étaient évalués trop haut, ceci pour le cas de conditions défavorables, notamment pour les travaux de défrichements et les labours de marais à litières. Dans ces cas, une assez grande élasticité des prix est indispensable.
4. les demandes justifiées d'établir une différence des tarifs horaires en rapport avec le rendement des différents tracteurs.
5. les prétentions fondées des clients, en cas d'emploi de tracteurs d'un moins grand rendement, de ne pas calculer seulement les salaires

horaires maxima et de ne pas laisser dépasser les évaluations maximales par ha ou par pose, pour les travaux d'extension des cultures, si le prix est calculé par heure.

6. la nécessité de différencier d'avantage les évaluations des tarifs pour les tracteurs à roues d'une part et les tracteurs à chenilles d'autre part, car les expériences faites en Suisse (confirmant celles de l'étranger) ont montré que le coût d'exploitation des tracteurs à chenilles est de 20 à 35 % plus élevé que celui des tracteurs à roues.

La commission a souligné instamment la hausse des prix enregistrée sur les tracteurs et les pièces de rechange depuis le printemps 1942. Elle a toutefois renoncé sciemment à tenir compte de cette évolution lors de la révision des tarifs, afin de ne pas susciter des espérances éphémères en ce qui concerne les possibilités d'amortissement. En effet, ces investissements malsains dans des machines agricoles auraient entraîné inévitablement une augmentation indésirable des coûts de production.

Se basant sur ces considérations, la commission des tarifs a soumis sous la date du 17 mai 1943 le barème des tarifs ci-après, pour approbation, à l'Office fédéral pour le contrôle des prix, en lui proposant l'effet rétroactif au 1. II. 1943. Nous n'avons pas pu attendre plus longtemps pour le publier étant donné qu'il ne nous est pas possible de répondre individuellement à toutes les demandes de renseignements qui s'y rapportent. Le barème des tarifs doit donc encore être approuvé par l'Office fédéral du contrôle des prix.

Tarifs pour travaux exécutés avec tracteurs, conducteurs y compris

(Sous réserve d'approbation par l'office fédéral du contrôle des prix.)

Travaux (sans aide, excepté pour la moissonneuse-lieuse)	travail par heure en ares	supplément pour instruments portés ou remorques, par heure	c o û t s		
			par heure	par ha	par pose de 36 ares
A. Travaux de traction:					
I. Travaux exécutés avec tracteur, conducteur y compris					
1. Tracteurs à roues			11.—/13.50		
a) tracteurs légers			11.—		
b) tracteurs lourds (au-dessus de 15 CH), à condition que les rendements horaires indiqués ci-dessous soient atteints			13.50		
c) tracteurs au-dessus de 40 CH (machines spéciales)		en dessus de fr.	13.50,	selon le rendement horaire.	
2. Tracteurs à chenilles:			13.50/16.—		
a) modèles légers, p. expl. Clétrac, mod. F & W			13.50		
b) modèles lourds (au-dessus de 15 CH, à condition que les rendements horaires indiqués ci-dessous soient atteints)			16.—		
c) tracteurs au-dessus de 40 CH		en dessus de fr.	16.—,	selon le rendement horaire.	
II. Labours:					
1. Tracteurs à roues					
a) avec charrue monosoc, portée	10—12	2.—	13.—/15.50	127.—/155.—	46.—/ 56.—
b) avec charrue brabant de l'entrepreneur	8—10	1.50	12.50/15.—	147.—/198.—	53.—/ 69.—
c) avec charrue brabant du client	8—10	—	11.—/13.50	132.—/170.—	48.—/ 61.—
d) avec herse à moteur «Hürlimann»	8— 9	4.—	17.50	190.—/219.—	68.—/ 79.—
e) avec fraise		5.60			
suppl. pr. carburant		1.45			
suppl. pour montage et démontage		—25			
	20—25	7.30	20.80	82.—/104.—	30.—/ 37.—
2. Tracteurs à chenilles:					
a) avec charrue bisoc, portée	16—18	3.20	19.20	107.—/120.—	36.—/ 43.—
b) avec charrue brabant de l'entrepreneur	8—10	1.50	15.—/17.50	150.—/219.—	58.—/ 79.—
c) avec charrue brabant du client	8—10	—	13.50/16.—	135.—/200.—	49.—/ 72.—
III. Labours de marais à litière:					
a) avec tracteurs à chenilles et charrue spéciale	6—10	3.50/4.—	19.50/20.—	195.—/343.—	70.—/123.—
b) avec tracteurs à chenilles et charrue brabant spécial pour les labours profonds	4— 6	2.—	15.50/18.—	260.—/450.—	94.—/162.—
c) avec tracteurs à roues et charrue brabant spécial pour les labours profonds	4—6	2.—	13.—/15.50	217.—/388.—	88.—/140.—
IV. Travaux de défrichement:					
a) avec tracteurs à chenilles et charrue spéciale	6— 8	4.—/4.50	20.—/20.50	250.—/342.—	90.—/123.—
b) avec tracteurs à chenilles et charrue brabant spécial pour les labours profonds	3— 6	2.50	16.—	266.—/533.—	96.—/192.—
V. Travaux à la herse ou au cultivateur: (avec un seul passage)					
a) terrains cultivés:					
tracteurs à chenilles avec herse à disques	60—80	4.—	17.50/20.—	22.—/ 33.—	8.—/ 12.—
tracteurs à roues avec herse à disques	60—80	4.—	17.50	22.—/ 29.—	8.—/ 10.50
b) terrain à marais à litière:					
tracteurs à chenilles avec herse à disques	40—50	4.—	17.50/20.—	35.—/ 50.—	13.—/ 18.—
tracteurs à roues avec herse à disques	40—50	4.—	17.50	35.—/ 44.—	13.—/ 16.—
VI. Fauchages:					
1. de l'herbe avec barre faucheuse	40—60	3.—/4.—	14.—/17.50	23.—/ 44.—	8.—/ 16.—
2. de céréales					
a) avec moissonneuse-lieuse remorquée avec 1 aide mais sans la ficelle (machine fr. 7.—, aide fr. 1.20)	25—35	8.20	19.20/21.70	55.—/ 87.—	20.—/ 31.—
b) avec moissonneuse-lieuse avec prise de mouvement sur tracteur, y compris 1 aide mais sans la ficelle (machine fr. 9.50, aide fr. 1.20)	35—45	10.70	21.70/24.20	48.—/ 69.—	17.—/ 25.—
VII. Autres travaux avec tracteurs, tels que sulfatages, travaux forestiers, selon les tarifs ci-dessus, avec supplément éventuel pour les machines ou outils portés ou romorqués, fournis par l'entrepreneur.					
B) Fonctionnement sur place:					
avec tracteur à roues ou chenilles et conducteur					
a) machines jusqu'à 15 CH				10.—/11.— par heure	
b) machines au-dessus de 15 CH				12.—/13.—	
c) tracteurs avec treuil ou appareil de traction similaire		4.—		14.—/17.—	

Ces tarifs sont basés sur les rendements horaires, comme indiqué dans le tableau. Pour les machines de modèles légers, les coûts de travaux, calculés par heure, ne devront pas dépasser les tarifs maxima fixés par ha ou par pose. Où les conditions du terrain sont apparemment normales, les devis pour les travaux pourront être calculés selon les superficies.

Pour le labourage, les tarifs horaires ne s'entendent que dans des conditions normales et pour des labours profonds de 20 à 25 cm. Pour des terrains éloignés, accidentés, parsemés d'obstacles, des suppléments pourront être ajoutés suivant les cas, se basant sur le nombre d'heures de travail.

Les détériorations causées aux machines par des

obstacles inconnus du chauffeur, seront réparées aux frais du client. Celui-ci a donc l'obligation de mettre le conducteur du tracteur en garde contre tout obstacle s'il veut être couvert de tout dommage.

Pour tous les aides supplémentaires, fournis par l'entrepreneur, une taxe horaire de fr. 1.20 à fr. 1.50 pourra être calculée. Si le client ne pourvoit pas à la nourriture (3 repas: matin, midi, soir, éventuellement autres repas

Nous rendons attentifs tous les propriétaires de tracteurs, qui mettent leurs machines à disposition de tiers, sur l'importance d'un calcul serré des coûts d'exploitation du tracteur (voir No. 2, 10 et 11/1942 du «Tracteur»). Si l'on n'attache pas assez d'importance aux frais fixes (notamment au taux d'amortissement du tracteur et des machines accessoires indiqué dans le barème, ainsi qu'à l'intérêt exigible) et aux frais de réparation et d'entretien, il en résulterait nécessairement une perte sensible de capital. Celle-ci ne peut être évitée que par la constitution systématique de fonds de renouvellement et de réparations effectuée à l'aide du pourcentage correspondant des tarifs.

Les prix nouveaux des carburants et des lubrifiants ont amené un déplacement assez sensible du pourcentage des éléments de coûts dans la structure du tarif. En prenant la moyenne des cinq carburants: benzine, carburant rouge pour tracteur, mélanges diesel, gaz de bois et gaz de charbon de bois, nous obtenons l'image rudimentaire de la structure des tarifs ci-après.

Coûts fixes:	30 %
Coûts proportionnels:	
a) salaires (y compris travaux préparations)	15 %
b) coûts d'exploitation (carburants lubrifiants, assurances, etc.)	40 %
c) réparations et entretien	15 %

La part relativement élevée de 15 % pour réparations est fondée. Il s'avère nettement que

au cours de travaux de longues durées), les tarifs seront relevés de fr. —.60 par homme et heure de travail.

Association suisse de propriétaires de tracteurs.

**Association suisse de colonisation intérieure
et d'agriculture industrielle.**

**Division des machines agricoles de l'Union
suisse des paysans.**

l'utilisation des carburants de remplacement liquides et solides amène une usure plus exagérée du moteur que lorsqu'on utilisait les carburants liquides normaux d'avant-guerre (benzine, pétrole, white spirit, huile diesel). Il n'est pas facile d'évaluer dans quelle proportion cette usure rapide est également due à l'emploi trop économique des lubrifiants (par suite de la hausse très sensible de leur prix) ou de l'emploi de qualités impropres, du fait qu'on ne peut plus obtenir les marques utilisées jusqu'à maintenant. A cela s'ajoute la hausse incontrôlée des pièces de rechange qui engendre une augmentation sensible des coûts de réparation en même temps que les salaires plus élevés payés dans les ateliers de réparations.

En ce qui concerne la consommation des lubrifiants, il faut encore préciser que celle-ci est presque le double dans les installations à gaz que pour les moteurs fonctionnant aux carburants liquides à cause de l'encrassement rapide et de l'épaississement de l'huile. Aussi, des défauts du moteur surviennent couramment ensuite de ces circonstances (défauts de coussinets, cylindres ovalisés, etc.), de sorte que l'avantage de la modicité de prix du bois carburant est en bonne partie neutralisée. De ce fait, le contrôle quotidien précis des quantités et de la qualité de l'huile de graissage du moteur est une des tâches les plus importantes du conducteur de tracteur à gaz qui prend au sérieux l'entretien et les soins à apporter à sa machine. A. S.-r., trad. P.

Richtlinien für die Schaffung einer Mechaniker-Organisation für Reparaturen

Directives concernant la création d'un service de mécaniciens-réparateurs

Schon vor dem Kriege wurde aus Kreisen der Traktor-, aber auch anderer landw. Maschinen-Halter, das Begehren gestellt, dass über die Reparaturen, deren Arbeitsaufwand und die Fixentschädigungen per Stunde, eine Regelung gesucht werden sollte.

Der Techn. Dienst hat das Bestreben, im Verein mit dem Autogewerbeverband der Schweiz die Ermittlung der Kosten für die Reparatur-Arbeitsgänge für Traktoren durchzuführen und durch die Schaffung einer Mechaniker-Organisation den Traktorbesitzern zu dienen. Hierfür sollen die nachstehenden Richtlinien massgebend sein.

A. Begründung der Organisation

1. Schaffung von Vertrauensstellen für die Ausführung von Reparaturen an landw. Traktoren und Ersatztreibstoffanlagen sämtlicher Marken und Fabrikate in einem Umkreis von ca. 10-15 km. Dadurch ergeben sich wesentliche Minder-

Déjà avant la guerre, le vœu avait été exprimé de la part des détenteurs de tracteurs et de machines agricoles qu'une réglementation soit recherchée en ce qui concerne les réparations, le temps qu'il faut pour les exécuter et les indemnités fixés par heure.

Le service technique s'est chargé en collaboration avec l'union des garagistes suisses, de déterminer les frais des réparations de tracteurs.

Il servira aux intérêts des propriétaires de tracteurs avec l'organisation d'un service de mécaniciens-réparateurs selon les directives suivantes:

A. Motifs de l'organisation

1. Désignation dans un rayon de 10—15 km d'ateliers de confiance chargés de la réparation de tracteurs agricoles et d'installations actionnées aux carburants de remplacement, de toutes marques. Il en résultera une sensible diminution des frais de déplacement; de plus,